

Jtem den 19 tag Jenner Anno [16]55 gab ich dem herren 2. vergulti Agnuss dei wegent 4 lot minder
 ½ q[uintli] dass lot 20 bz
 Jtem ein leffel gemacht wigt 7 lot 3 q[uintli] dass
 lot 1 gl 10 ss:

...²...²

Suma

15 gl. 30 sch.

[gez.] Bartli Ohnsorg"

"Widerumb uff Rechnung Zalt 1 dublen - ist 7½ gl. Sambstag vor Verenaë

[=28. August] 1655."

"Bartlj Onsorg"

- 1) Tagesangabe nicht mehr eindeutig lesbar
- 2) Effektive Summe nicht angegeben

Glosse und Dorsualnotiz von Beat II. Zurlauben
 AH 349^v (aufgeklebt)

150/219

1635 Februar 5., Luzern

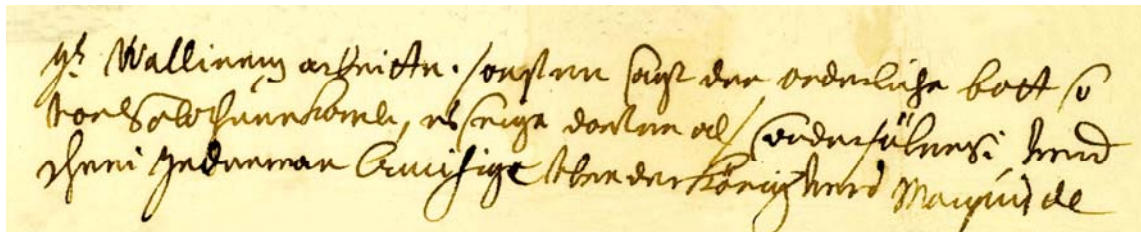
A

SCHREIBEN VON [GARDEHPTM.] A[LFONS] VON SONNENBERG AN DEN AM-
 MANN [VON STADT UND AMT ZUG, GARDE]HPTM. BEAT II. ZURLAU-
 BEN, ZUG

"Des H schwager schriben hab Jch empfangen, unnd nach ablesung solliches H. Schw[ager Ratsherr Jost] **Bircher** Zugeschikt, wird vor der Tagleistung¹ wie er mine erbotten würcklich daruss reden, dz Jchs einem dolmetscher [an der franz. Ambassade] von Solothurn luth des H. Schwager befelch erbette hab Jch mitt [Ratsherr] J.^r Jost [Ludwig] Pfiffer [=Pfyffer], deme Jn derglicher französischer gscheffter [- gemeint ist wohl insbesondere die Bedrohung des Bistums Basel durch franz. Truppen unter Henri I^{er} Duc de **Rohan** und den untenge- nannten Maréchal de camp, Charles de Livron, Marquis de **Bourbonne**]² am meisten Zu vertruwen, geredt, wirdt, weil ehr sonsten alle wochen [dem] J.^r [Heinrich] Valieren [=Wallier, dem Secrétaire-interprète an der franz. Ambassade] schreibe, dessen Jngedenk Sein; [der Secrétaire-interprète] J.^r [Jacques] von [Stavay-]Mollondin Jst nitt Zu Solothurn, [der Secrétaire-interprète Jacques?] Wigger [=Vigier], Wie Jch verstee Zu derglichen sachen sonsten nitt tauglich, müsse also durch J.^r Wallieren, so Jn dz bodengran nit hindert, verrichtett werden: will H. [Gardehptm. Urs] Guibelin [=Gibelin, von Solothurn] auch davon schriben, darmitt er bei J.^r Wallieren arbeitte. sonsten sagt der ordenliche bott so von Solothurn kombt, es seige dorten als ...[?]³ unnd schrei Jederman Crucifige uber den König [Ludwig XIII.] unnd Marquis de Borbonne, geth leider alhie auch also

müesen uns einmal Zu der gedult resolvieren, bis es le[i?]ser wirdt. Zeittungen us fran[k]hrich hab Jch von H. Guibelin heütt empfangen, dz M.^r [Antoine de Laage, Duc d'Aiguillon-] **Puylaure[n]s** des [Gaston-Jean-Baptiste de France, Duc d'Anjou, puis 1611 Duc d'Orléans, dit] Monsieur sein Favorit, samt fünf anderen gefangen, und au bois [- gemeint: im Château] de Vincenne Jnbschlossen seige worden, weil er uf Jhr Maiest[ät] person attentieren wellen⁴; Seige auch H. Mons. [François de **Bassomp[ierre]**] wider us der Bastillien [=Bastille in Paris], und Ambass[ador] nach Constantinop[el] verordnet, weiss nitt ob disem lestern Zu glauben [- tatsächlich sollte sich dies als Gerücht erweisen -]⁵. Us Torino [=Turin] haben mier dz Jhr Maiest[ät, der König von Frankreich] durch Jhne Ambassad[oren in Savoyen, César de Choiseul, Comte du **Plessis-Praslin**] von Jhr Konigl. Durchlücht [Herzog **Viktor Amadeus I.**] hab wellen wüssen, ob sie französisch oder Spanisch sich declarieren welle, hab Jhr durchlücht geantwortet Jhr Maiest[ät] solle vergwüsst Sein dz sie stoff französisch verbliben werde. Jst nichts desto minder verdacht, weil sie dz geldt so Jhnen umb pignerol [=Pinerolo, das 1631 an Frankreich übergegangen war] versprochen nitt hatt nemmen wellen, sonder gesagt es seige Jn Jhr Maiest[ät] henden wollbehalten. Bedanke dem H. Schwager die überschicktne Copie, sobald die tagleistung für Über will Jch sehen wo müglich von minem brueder [dem Ratsherrn Jakob? **Sonnenberg**] solliches Zuv[er]nemmen dz Jch dem H. Schwag[er] Zuschriben könne durch minen eignen diener Hau[ptmann] Guibellin wirdt zukunfftigen donstag [den 8. Februar] Sein bott nach hoff [in Frankreich] schicken, so der H. Schwager wz nottwendiges dorthin Zu schriben kan er biss morgens um mittag harschiken, so will Jchs Jm flisig verordnen: herzwüschenn befille Jch mich Jn des Schwag[ers] ... gnaden und verblib ...".

- 1) Vermutlich ist damit die Tagsatzung der VII kath. Orte sowie des Bistums Basel vom 9./10.März 1635 in Luzern gemeint, wo Bircher tatsächlich seinen Ort Luzern vertreten, Zurlauben aber nicht anwesend sein sollte, s. EA V 2, 921 (Nr. 724).
- 2) s. Zurlaubiana AH 8/87
- 3)



Handwritten manuscript snippet in cursive script, likely a Latin or French document, showing a signature and some text.

- 4) s. ebenda AH 20/102
- 5) s. Dictionnaire V 762 Nr. 5 spez. S. 763

Original, mit Siegel - AH 150, 350-351 - Blatt 351^r leer